



Entscheidung des Aufsichtsrates der RAG zum weiteren Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau am 09. Juni 2008

- Fakten und politische Einordnung -

Norbert Römer MdL



RAG-Aufsichtsrat am 09. Juni 2008

Kernpunkte der Entscheidung des RAG-Aufsichtsrates am 09. Juni 2008 für NRW:

- Das Bergwerk Ost in Hamm wird nicht bereits Ende 2009 geschlossen, sondern zunächst bis zum 30. September 2010 weiter fördern. Damit ist erreicht worden, dass das Bergwerk Ost zum Zeitpunkt der Landtagswahl 2009 noch im regulären Betrieb ist.
- Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Stilllegungsabsicht für das Bergwerk West in Kamp-Lintfort zum Jahreswechsel 2012/2013 zur Kenntnis genommen. Hierbei wird der Abbau unter dem Stadtteil Rheinberg/Annaberg zum Jahreswechsel 2010/2011 endgültig eingestellt.
- Für den Zeitraum 2013 bis 2018 wurden keine Stilllegungstermine der verbleibenden Anlagen festgelegt.
- Die Förderung im Jahr 2012 soll wie vorgesehen zirka 12 Millionen Tonnen betragen. Dies stellt den Zugang zur Lagerstätte sicher. Damit ist die Optionsklausel für einen Sockelbergbau abgesichert.

Kurzbewertung:

- Option Sockelbergbau bleibt erhalten.
- Versuch von CDU und FDP, durch politische Einflussnahme das Bergwerk Ost bereits im Jahr 2009 schließen wollten, ist gescheitert.



Lage auf den Weltmärkten

Für Bergwerk Ost wichtig:

Sondersituation Koks dramatisch

- Mitte Mai hat die japanische Stahlindustrie einen Kokskohlenpreis von 300 \$ / t akzeptiert (d. h. 190 € / t).
- Für Kokskohle aus deutschen Bergwerken ziehen die Preise aktuell bereits an
- zukünftig sind 200 € / t nicht unwahrscheinlich



Die Fraktion



Kokskohle - Bergwerk Ost

- Die in den Jahren 2010 ff. zu erzielenden Erlöse für Kokskohle aus dem Bergwerk Ost liegen mit ca. 200 €/ t in der Größenordnung der Förderkosten.
- Damit ist das Bergwerk Ost faktisch subventionsfrei zu betreiben.
- Eine längere Laufzeit des Bergwerkes Ost spart Steuergelder, da die Erlöse in den kommenden Jahren über möglichen Einsparungen liegen (Personalkosten liegen nahezu förderunabhängig fest).



Die Fraktion



Steinkohle - Ausgangslage vor Kohlekompromiss vom 07. Februar 2007

Grundlagen der Finanzplanung für 2012

(gemäß Anlage 2 zur Rahmenvereinbarung "Sozialverträgliche Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland")

Produktion: 12. Mio. t im Jahr 2012
Kalkulierter Erlös: 46,00 €/ t SKE
Belegschaftsbestand: 15.051 Mitarbeiter

Gesamter Beihilfebedarf: 2.087 Mio. €
- Altlastenkosten: 480 Mio. €
- Stilllegungsaufwand: 299 Mio. €
Produktionsbeihilfe: 1.308 Mio. €



Die Fraktion



Steinkohle -

Was kostet ein Sockelbergbau ?

Modellrechnung:

- Bei Sockelbergbau: keine Stilllegungskosten
- Unabhängig von einem Sockelbergbau sind Ewigkeitslasten jährlich zu finanzieren
 - => Stiftung + Börsengang
 - => damit werden die Ewigkeitslasten abgedeckt (Altlasten) gedeckt

Steinkohle - Exkurs Börsengang

- Beim Evonik-Börsengang irrte Thoben mehrfach:
 - falsch: Zerschlagung günstiger als Verkauf eines integrierten Konzerns
 - falsch: Wert Evonik nur 5,1 Mrd. € als integrierter Konzern, bei Zerschlagung nur 5,9 Mrd. € (Susat-Gutachten)
- SPD liegt richtig:
Evonik gut als integrierter Konzern zu verkaufen;
25,01 % haben Erlös von 2,4 Mrd. € erbracht,
d. h. Wert nahe 10 Mrd. €
- Ergebnis:
RAG-Stiftung rechnet für 2018 mit
Gesamtvermögen in Höhe von 10,8 Mrd. €

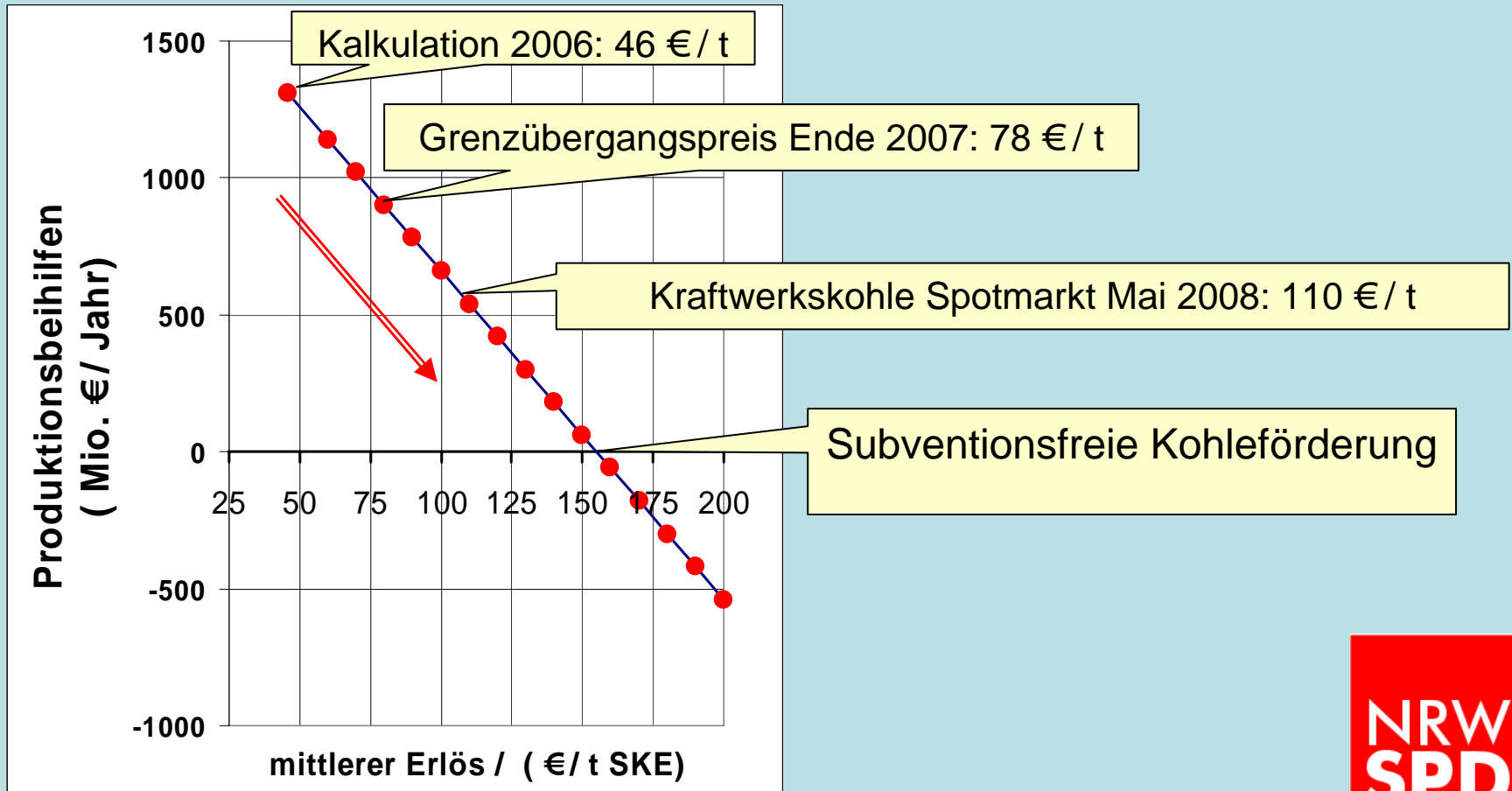


Steinkohle - Altlasten

- Thoben irrte, als sie 2006 politisch motiviert Gutachten des Bundeswirtschaftsministeriums zur Deckung der Ewigkeitskosten in Frage gestellt hatte (NRW, 15.09.2006)
- Zitat von Herrn Bonse-Geuking
"Allen Unkenrufen zum Trotz verschaffen wir insbesondere der öffentlichen Hand die Beruhigung, dass wir die Ewigkeitslasten auch dann decken können, wenn bei den Ewigkeitslasten höhere Kostensteigerungen als geplant eintreten"
(WR vom 05. Juni 2008)



Steinkohle - Bedarf an Produktionsbeihilfen



Steinkohle - Mittlerer Preis

Drei Hauptverwendungen für Kohle:

- Stromerzeugung: Kraftwerkskohle
- Stahlerzeugung: Kokskohle
- Wärmeerzeugung: Anthrazit

Diese Anteile bestimmen den Gesamterlös



Die Fraktion

Steinkohle - Wärmemarkt

Bergwerk Ibbenbüren:
Verkauf in den Wärmemarkt steigt kontinuierlich

Für diese Mengen werden keine Subventionen gezahlt!

- 2005: 300.000 t (16 % der Produktion)
- Marktpreis Nuss 4/5: 152 € / t
(dies entspricht ca. 20 Cent / Liter Heizöl)
- Zum Vergleich:
Heizöl kostet aktuell 85 Cent /Liter



Die Fraktion



Steinkohle - Landtag

"Wenn es typisch deutsch läuft, das heißt also ein bisschen doof, dann schließen wir den letzten Schacht dann, wenn die Kohle wieder wettbewerbsfähig ist. Das kommt öfters vor; im Kokereisektor haben wir es schon erlebt."

Werner Müller

(Wirtschaftsausschuss am 23. August 2006, APr. 14 /234)



Die Fraktion